

Mosel- & Saar-Zeitung

Unabhängiges Tageblatt zur Vertretung der Interessen der Mosel- und Saarregion

Journal de la Moselle et de la Sarre

Redaktion und Geschäftsstelle:
Melz = Rue des Clercs 1
Telefonnummer 10
Telegrammadresse: Moselsaar-Melz.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 6,00 Fr.
Beiliegend nicht mitgerechnet. Durch die Zeitungsträger
in Melz ins Haus gebracht 6,50 Fr.
Druck und Verlag:
Melz: Rue des Clercs, 1

Der Aufstieg des Arbeiters

Wir entnehmen folgende bemerkenswerte Ausführungen dem « Syndicaliste indépendant »:

Zum fünften Male hat sich der Tag geföhrt, der das ruhige Familienleben auseinanderreißt, der den Ausgangspunkt einer politischen und wirtschaftlichen Umwälzung darstellt, die uns heute noch nicht zur Ruhe kommen lässt. Wohin wir blicken: überall Krisen und Gähr, überall dasselbe Lied von Streiks, Arbeitslosigkeit und Teuerung. Was wir heute erleben, ist nichts mehr und nichts weniger als die Inkontinenz einer veralteten Regierungsmethode, die sich den neuen Verhältnissen nicht anpassen vermag; es ist das Werk der Auswüchse des Kapitalismus, die notwendigerweise den Kampf aller gegen alle auslösen mussten. Die einem Klassenkampf oder Klassenunterdrückung manchmal sehr ähnliche Behandlung der Arbeiterschaft hat diese eben auch, so schwer bedauerlich es ist, zum Teil in die Arme des Klassenkampfgedankens getrieben. Und doch müssen wir gerade in diesen kritischen Uebergangszeiten ruhige Überlegung und Besonnenheit bewahren, denn von uns Arbeitern hängt es in allererster Linie ab, dass bald eine Gesundung der Verhältnisse eintreten kann. Wenn wir nicht mit Schmerzen auf jenen « grossen Augenblick » warten, an dem der Himmel auf einmal voller Bassoigen hängen, alles Alte auf ein Machtwort hin von der Bildfläche verschwinden und der Revolutionsgewinnler an die Stelle des Kriegsgewinnlers treten soll, dann darf unsere Lösung nicht heissen Klassenkampf und Beherrschung der Gesamtheit durch die Arbeiterklasse, sondern gerechter Ausgleich der Klasseninteressen und Einordnung der Arbeiterschaft in den Rahmen der Gesellschaft.

Viel ist auf diesem Wege in den letzten Jahrzehnten schon erreicht worden durch die zähe, unvorgesagte Arbeit der christlichen und sozialistischen Arbeiterbewegung. Der Achtstundentag, der den Arbeiter wieder zum Menschen macht, hat seinen Siegeszug angetreten. Viel bleibt aber noch zu erringen.

Aber nicht nur materielle Fortkommen darf unser Streben sein, sondern auch geistige Fortbildung. Es wird eine der besten Folgen des Achtstundentages sein, dass der Arbeiter, und besonders der jugendliche, etwas Zeit übrig hat, um sich weiterzubilden, damit er später im öffentlichen Leben seinen Mann zu stellen weiss. Beim Wort « Arbeiter » verziehen heute unsere Gelehrten noch oft ihr stolzes Gesicht und man fällt in jenen Kreisen fast in Ohnmacht, wenn man auf einen Arbeiter stößt, der auch « was los » hat. Wir müssen es fertig bringen, dass diese Vorurteile verschwinden. Ein wichtiger Schritt dazu wäre eine gründliche Reform der Volks- und Fortbildungsschulen. Vor allem muss

der Aufstieg der Begabten sichergestellt werden, d. h. jedem Kind des Volkes, das die nötigen Anlagen und Fähigkeiten besitzt, muss die Tür sämtlicher Hochschulen offenstehen. Geldmittel, die dazu vom Staat zur Verfügung gestellt werden, sind wahrlich kein verlorenes Gut für die Allgemeinheit. Wir müssen es fertig bringen, dass der Sohn des letzten Tagelöhners sich neben dem Ministersohn auf die Schulbank setzen kann, wenn er jenem an Fähigkeiten gleichsteht. Die höheren Schulen müssen so eingerichtet werden, dass alle Schüler, die das Befähigungszeugnis erbringen, gratis unterrichtet werden und ein Schulgeld nur für solche erhoben wird, die die Befähigung nicht haben und deren Eltern trotzdem für das Hochstudium ihrer Kinder sind. An dieser Forderung müssen wir festhalten, selbst auf die Gefahr hin, dass dadurch tüchtige Kräfte der beruflichen Arbeiterbewegung verloren gingen.

Kurz, der Arbeiter muss als vollwertiges Glied der menschlichen Gesellschaft geachtet sein. Dies Ziel wollen wir auf gesetzlichem Wege erreichen. Wir sind also mit der « Freien Presse » vom 4. Juli einig, wenn sie in ihrem Leitartikel schreibt:

« Einerseits kennen die Sozialisten und die organisierten Arbeiter, die sich nicht mit Worten und schönen Formeln abspähen lassen, die Verwirklichung der ökonomischen Probleme und die Tiefe der zu verwirklichenden Umwälzung zu gut, um sich den ebenso unüberlegten wie überlegten Aufbruchbewegungen willig hinzugeben, zu denen bestimmte Elemente, die in der sozialistischen Partei und der C. G. T. organisiert sind, ständig aufrufen.

Nicht durch eine zügellose Agitation, durch unfruchtbare Beschimpfungsfeldzüge oder « bolschewistische » oder « sowjetistische » Demagogie, nicht, indem wir zum Hass aufrufen oder die Begierde der Massen aufzureizen, werden wir unser Land und sein Proletariat retten und letzterem erlauben, die Regierung zu erobern und sein Ideal zu verwirklichen. »

WILSON AN DIE PARISER KONFERENZ.

8. August, 3 Uhr nachm.
Paris. — Wilson hat an die Pariser Konferenz ein Kablegramm gerichtet, in dem er darum bittet, dass konfidentielle Berichte nicht dem französischen Senat unterbreitet werden.

DER SOZIALISTENKONGRESS.

Aus Luzern wird gemeldet, dass die Mehrheit der Sozialisten auf dem Berner Kongress für die Revision des Friedensvertrags sich ausspricht.

Die Wahlen

Es wurde gemeldet, dass die Wahlen stufenweise vom 26. Oktober bis 21. November stattfinden sollen. Lothringen und Elsass werden zum ersten Male Vertreter in die französische Kammer schicken. Während der deutschen Besetzung konnten wir uns nicht so recht mit den französischen Wahlmethoden vertraut machen. Es wird daher für die meisten von Interesse sein, folgende Statistik eines Strassburger Blattes zu lesen.

Es werden zu wählen sein:

1. 600.000 Gemeinderäte, dazu die Bürgermeister und Beigeordneten der 86.000 Gemeinden Frankreichs. Das Mandat der Gemeinderäte beträgt 4 Jahre. Sie werden immer in ihrer Gesamtheit erneuert. Die jetzigen Gemeinderäte datieren von 1912 und hatten 1916 erneuert werden sollen, sind aber wie alle anderen Wahlen bis nach dem Kriege verschoben worden.

2. 3000 Generäle und 4000 Kantonsräte. Ihre gesetzliche Mandatsdauer beträgt 6 Jahre. Sie werden alle drei Jahre zur Hälfte erneuert. Die erste Serie der jetzigen Versammlungen war im Juli 1909 ernannt worden und hätte 1915 erneuert werden sollen. Die zweite Serie war im Juli 1912 ernannt worden und hätte im verfloffenen Monat erneuert werden sollen.

3. Für die Kammer der Abgeordneten: 602 Deputierte. Die Kammer ist auf 4 Jahre gewählt und wird immer nur im Ganzen erneuert. Im Laufe des Krieges sind 80 Abgeordnete gestorben. Die jetzige Kammer datiert von Frühjahr 1914.

4. Für den Senat: 221 Senatoren. Es sind zwei von drei Serien der Senatsmitglieder zu erneuern, dazu 21 freie Sitze in der Serie, deren Erneuerung nicht an der Reihe ist. Der Senat zählt 309 Mitglieder in 3 Serien verteilt, die alphabetisch nach den Departements in Serie A, B und C verteilt sind. Ihre Amtsdauer beträgt 9 Jahre, und die Versammlung wird zu einem Drittel alle drei Jahre erneuert. Die Serie B datiert vom Januar 1906 und hätte 1915 erneuert werden sollen. Die Serie C datiert vom Januar 1909 und hätte 1918 erneuert werden sollen. Die Serie A datiert vom Januar 1912 und wird 1921 erneuert. 78 Senatoren sind gestorben, davon 21 der Serie A.

Dazu sind weiterhin die Vertreter der befreiten Provinzen Elsass und Lothringen in die verschiedenen Versammlungen zu wählen, wo ein Spezialgesetzentwurf die Wahlkreiseinteilung noch festsetzen wird.

Am 1. Januar 1920 werden Kammer und Senat zum Nationalkongress vereinigt den Präsidenten der Republik wählen.

Das Mandat der zur Zeit tagenden Kammer war am 1. Juni 1918 abgelaufen. Ihre Machtbefugnisse wurden durch das Gesetz vom 1. Januar 1918 verlängert, welches gleichzeitig im Artikel 3 besagte, dass ein späterer Gesetzentwurf das Datum der vorzunehmenden allgemeinen Wahlen festsetzen wird. Die Kammer wollte also die Festsetzung des Datums der Wahlen nicht der Regierung überlassen, sondern hat sich das Recht vorbehalten, selbst das Datum festzusetzen, wann ihr Mandat abgelaufen sei und wann sie sich erneuern wolle. Zu diesem Zwecke ist vor kurzem von der Kammer eine Kommission eingesetzt worden, die die Reihenfolge der Wahlen bestimmt hat. Mit 12 gegen 5 Stimmen wurde folgende Reihenfolge festgelegt: Gemeinderatswahlen, Kantonswahlen, Departementswahlen, Senatswahlen, Kammerwahlen. Die Kommission hat eine Delegation unter der Führung ihres Präsidenten Varenne zu Clemenceau entsandt, um sich mit dem Ministerpräsidenten über diese Frage zu einigen. Dieser hat sich eine Bedenkzeit ausbedungen, sodass vorläufig die Frage der Reihenfolge der Wahlen noch nicht geregelt ist, es dürfte aber anzunehmen sein, dass sich der Ministerpräsident den Beschlüssen der Kommission anschliessen wird.

Die Triester Krawalle.

Paris, 7. Aug. (Havas.) Das Korrespondenz-Bureau in Laibach bringt folgende Einzelheiten aus Triest: Sozialisten und Karabinieri verwickelten sich in ein Handgemach, wobei es mehrere Verwundete gab. Die Soldaten waren gezwungen, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Die Arbeiter haben sich zu einer Demonstration versammelt und eine Delegation zum Gouverneur entsandt. Beim Durchmarsch des Zuges kam es zu erneuten Zwischenfällen. Die Karabinieri schossen in die Menge. Die italienischen Nationalisten organisierten einen dritten Demonstrationzug und drangen in die slowenische Nationalkammer in Begleitung von italienischen Soldaten. Sie verlangten, dass die italienische Fahne gehisst werde. Sie hielten sie alsdann selbst, zertrümmerten das Mobiliar und warfen die Bücher auf die Strasse. Sie drangen desgleichen in die Handelskammer und in die Redaktion des « Slovo » sowie in verschiedene slowenische Schulen. Vor dem Arbeiterheim ereigneten sich neue Zwischenfälle, wobei es mehrere Tote und Verwundete gab. Einige Sozialisten wurden verhaftet.

Die amerikanischen Lebensmittelbestände in Frankreich.

PARIS, 8. August. — Die Zeitungen melden, dass die Unterschriften hinsichtlich des Ankaufs der von den Amerikanern in Frankreich zurückgelassenen Lebensmittelbestände gestern ausgetauscht wurden. Letztere wurden für die Summe von 400 Millionen Dollars an die französische Regierung abgetreten.

TAGES-NEUIGKEITEN UND LETZTE TELEGRAMME

Aus dem französischen Parlament

Deputiertenkammer.

Paris, 8. Aug. — Havas. — Die Kammer nahm einen Vorschlag auf Ernennung einer Kommission an, die mit der Prüfung der Operationen des Verpflegungsministeriums während des Krieges betraut ist. Sodann besprach sie ein Projekt auf Eröffnung eines Kredits für die Beilegung der Streitigkeiten betreffs der Militärtransporte auf den grossen Bahnen. Herr Clavelle wies darauf hin, dass die Gesellschaften ein Defizit erlitten haben, das sich auf nahezu zwei Milliarden beläuft. Ein von der Regierung beklämpfter Vertragungsantrag wurde mit 341 gegen 133 Stimmen abgewiesen. Der einzige Artikel der Vorlage wird mit 825 gegen 103 Stimmen angenommen. Die Sitzung wird aufgehoben.

Vorschlag der Parteiführer.

Paris, 7. Aug. — Havas. — Die Konferenz der Parteiführer hat sich zu Beginn des Nachmittags versammelt und hat beschlossen, der Kammer folgenden Vorschlag zu unterbreiten: Die Kammer verlegt sich übermorgen, Samstag, nach Annahme des Budgets bis zum 25. August, an welchem Tage die Diskussion über den Friedensvertrag beginnen soll.

Paris, 7. Aug. — Havas. — Die Konferenz der Parteiführer beabsichtigt, ausser dem bereits erwähnten Vorschlag, nach der Diskussion über den Entwurf betr. Ratifizierung des Friedensvertrags, einen Gesetzentwurf auf die Tagesordnung der Kammer zu setzen, der die Amnestie und die Wahlteilung zum Gegenstande hat.

Senat.

Paris, 8. Aug. — Havas. — Der Senat nimmt eine Vorlage auf Eröffnung eines Kredits von 6000 Fr. für das Arbeitsministerium für die Einrichtung einer Sektion « Französische Sozialökonomie » auf der Strassburger Ausstellung an. Sodann bespricht er die mehrfach durch beide Kammern abgeordnete Gesetzesvorlage betreffs Einrichtung eines neuen Alkoholregimes. Die Vorlage wird im Ganzen angenommen. Danach nimmt der Senat eine Anzahl von Artikeln des Gesetzesentwurfs für die Feststellung des ordentlichen Budgets der Staatsämter für 1919 an. Morgen Sitzung.

Präsident Poincaré stellt sich zur Wahl in Commercy

Paris, 8. Aug. (Havas.) — Der Conseil d'arrondissement de Commercy, der im Parlament durch 25 Jahre von Herrn Poincaré, dem Präsidenten der Republik, vertreten wurde, richtete an diesen eine Adresse, in der er unter Anspielung auf die Absicht des Präsidenten, sich nach Ablauf seines Septennats weiter öffentlichem Angelegenheiten zu widmen, dem Präsidenten versichert, dass er bei der Bevölkerung des Arrondissements eine unverbrüchliche Treue finden werde. Herr Poincaré erwiderte, dass er die Bande zwischen sich und seinem Departement nicht vergesse und dass er, falls ihm eines Tages Gelegenheit geboten würde, es zu vertreten, diese Ehre nicht ablehnen werde.

Der Prozess Wilhelm II

Der Prozess gegen den Ex-Kaiser wird stattfinden. Die Pariser Konferenz wird, sobald sie ihre Sitzungen wieder aufnimmt, das Datum und die näheren Umstände davon festsetzen. Der Ex-Kaiser bereitet bereits seine Verteidigung vor. Deutsche Rechtsanwälte sind in Anwesenheit gekommen und beraten ihn.

ER WILL EINE BESITZUNG KAUFEN.

Prinz Enlenburg hat im Namen des ex-Kaisers an die preussische Regierung das Ansinnen gestellt, es möchte vom Privatbesitz Wilhelm des Satten von zehnhalb Millionen Florins zur Verfügung gestellt werden, damit dieser sich eine Besitzung kaufen könne. Diese Forderung ist dem preussischen Landtag unterbreitet worden.

Erzberger hingerichtet

In Fischhausen (Bayern) ist Erzberger von einem regelrechten Volksgewalt in contumaciam wegen Hochverrats zum Feuerstuhle verurteilt worden. Das Urteil wurde am Gemeindehause angeschlagen und ein Standbild Erzbergers darauf auf einem 5 Meter hohen Holzstoss aufgestellt und verbrannt.

Der politische Mord.

STOCKHOLM. — Der Polizei ist es gelungen, die Leiche des russischen Journalisten Ardadjew zu finden. Die Leiche des bolschewistischen Agenten Galve dagegen konnte nicht entdeckt werden.

Der Bericht Barthou's.

BERLIN. — Der Vorwärts schreibt in Bezug auf den Bericht Barthou's: «Fast jedes Wort über den Frieden von Versailles ist eine Beleidigung, die brutal in der noch offenen Wunde herumrührt.»

Die Ereignisse in Ungarn

Paris, 7. Aug. — Havas. — Gestern, um 6,30 Uhr, während der Sitzung der sozialdemokratischen Regierung im Nationalpalast in Budapest, sperrte die ungarische Gendarmerie den Palast ab und verhaftete die Regierung. Der Erzherzog Joseph übernahm die Regierung mit dem Titel eines Staatsgouverneurs. Er gab bekannt, dass er ein Koalitionskabinett zu bilden gedenke. Präsident des Kabinetts ist Frederic. Es enthält ferner zwei Generale, den einen, General Schnetzer, als Kriegsminister, den General Tanezo im Ministerium des Aeusseren, einen Universitätsprofessor, früheren Minister der Nationalisten, und einen Arzt im Ministerium für öffentliche Gesundheitspflege.

Paris, 7. August. — Havas. — Die ungarische Hauptstadt ist nicht nur durch rumänische, sondern auch durch Truppen der Entente besetzt worden. Die französischen Truppen sind Dienstag, die englischen unter Führung des Generals Gordon Mitwoch, zugleich mit den amerikanischen unter Führung des Hauptmanns Hylf eingetroffen. Eine tschecho-slowakische Abteilung ist auch in Budapest angekommen. Die rumänischen Forderungen wurden dem englischen General Gordon übermittelt mit dem Bemerken, dass sie für die ungarische Regierung unerfüllbar sind. Der gesamte Warentransport auf den Eisenbahnen ist eingestellt.

Die Rumänen müssen sich der Entente fügen.

Paris, 7. Aug. — Havas. — Der Hohe Rat der Alliierten hielt heute nachmittags eine Sitzung ab. Er befasste sich mit den Ereignissen in Rumänien und entschloss sich, der rumänischen Regierung eine Note zu überreichen, um sie zu bitten, sich den Bestimmungen der Entente zu fügen und nicht durch übereilte Entschlüsse die Arbeit der interalliierten Kommission in Budapest zu stören. Desgleichen entschieden die Vertreter der Grossmächte, vor der Konferenz die strittigen Punkte über den Besitz des Kreises Teschen zwischen Polen und Tschecho-Slowaken zu Sprache zu bringen, da diese beiden Länder in der Lösung dieser Frage sich nicht verständigen konnten. Der Rat befasste sich erneut mit den Grenzen von Thrazien, ohne indessen eine definitive Entscheidung zu treffen.

Der Regierungswechsel.

Paris, 8. Aug. (Havas.) — Aus Kopenhagen: Eine Budapest Meldung gibt folgende Einzelheiten über den neuen Regierungswechsel. Heute abend um 7 Uhr begaben sich der Polizeiminister, der Departementssekretär und der ehemalige Departementschef beim ungarischen Kriegsministerium zum Ministerium, wo eine Sitzung des Kabinetts stattfand, und hatten die Minister, ihre Demission zu geben, da die Regierung nicht die gesamte Nation vertrete. Nach einer kurzen Besprechung beschloss das Kabinett zu demissionieren. In der Stadt herrschte Ruhe. Die Entente-Kommissionen hielten heute Abend ihre Regierungssitzungen ab, über die völlige Einvernehmen herrscht. Herr Clemenceau und die auswärtigen Regierungen werden sofort über die Ergebnisse dieser Konferenz unterrichtet.

Ein Flieger liegt unter dem Arc de Triomphe

Paris, 8. Aug. (Havas.) — Im folgenden geben wir nähere Einzelheiten betreffs des Jagdflugzeugs, das heute morgen unter dem Arc de Triomphe durchflog. Der Apparat folgte genau dem Weg, den die alliierten Truppen beim Siegeszuge genommen haben, indem er die Avenue de la Grande-Armée in schwacher Höhe überflog. Auf der Place de l'Etoile angekommen, schoss das Flugzeug geradewegs auf den Arc de Triomphe nieder, flog darunter durch und nahm seinen Flug durch die Avenue des Champs-Elysees wieder auf. Es war kein toller Stroh, den der Sergeant Godfroy, der Führer des Flugzeugs, vollbracht hat. Seit mehreren Monaten trainierte er zu diesem Unternehmen in Villacoublay, wo ein Holzgerüst, das genau in den Massen des Arc de Triomphe gehalten war, auf dem Aerodrom errichtet worden war. Der Sergeant Godfroy vollführte dieses Gewalstück, unter dem Arc de Triomphe durchzufliegen, mit einem Apparat von ungefähr 8 Meter Spannweite, während der Arc de Triomphe 14,62 Meter misst. Hoher Beifall gebührt diesem wunderbaren Stück, das künftig genau wie das Stück des uns leider so früh entrisenen Verdunnes, der auf dem Dach eines grossen Pariser Geschäftshauses landete, in den Anreden der Fliegerkunst verzeichnet sein wird. Sergeant Godfroy ist Inhaber des Kriegskreuzes mit zwei Sternen.

Der Kampf gegen die Bolschewisten.

Defeatistische Politik in Estland.

Kopenhagen. — Tausende von bolschewistischen Flugblättern sind in Estland verbreitet worden. Diese besagen, dass die Bolschewisten Estland nicht mehr angreifen werden. Die Folge davon ist, dass im Lande die Stimmung zu Gunsten eines Waffenstillstandes mit den Roten immer stärker wird. Ein solcher Friede hätte eine verhängnisvolle Wirkung für die Armee Joudenich. Das estländische Armeekommando ist seinerseits gewillt, den Krieg fortzusetzen, jedoch unter der Bedingung, dass Petrograd nicht eingenommen werden soll.

Kopenhagen. — Es wird gemeldet, dass die Bolschewisten gelungen ist, die Verbindungen zwischen Archangelsk und Murmansk zu unterbinden.

Der englische General Gough ist nach Narva auf dem Torpelojäger-Galaten abgereist. Er wird dort an einer Besprechung mit General Joudenich teilnehmen. Es handelt sich darum energisch gegen die Bolschewisten vorzugehen und der rührigen deutschen Propaganda zu Gunsten derselben ein Ende zu setzen.

General Gough kommt von Muna, wo er General von Goltz den Willen der Alliierten mitgeteilt hat, dass die baltischen Provinzen endgültig bis zum 1. September geräumt sein müssen.

Warschau. Nach 4tägigen blutigen Kämpfen ist ein polnisches Truppenkorps, Minsk zu besetzen. Ein Uhlanenregiment, das zuerst in die Stadt eindrang, wurde mit grossem Jubel empfangen.

Revue der Pariser Morgenpresse

(Privattelegramme unseres Pariser Mitarbeiters.)

«Oeuvre» schreibt: Die Lage unseres unglücklichen Vaterlandes ist mit der Lage keines anderen Landes vergleichbar. Wir haben Einigkeit nötig und keiner politischen Streitereien. Wir werden den Frieden gewinnen wie wir den Krieg gewonnen haben. Wenn wir geduldig sind und uns anstrengen, werden wir die Hindernisse bezwingen, die uns von unserer politischen Freiheit trennen. Die Krisis ist überwunden. Tracht und Gedulden werden uns einen neuen überlegten Zusammenarbeiten hervorbringen.

«Echo de Paris» schreibt: Eine Stimme aus dem Saarland ist zu uns gedrungen. Clemenceau hat den Bürgermeister von Sarrelouis empfangen. Dieser Besuch ist in jedem Falle höchst bezeichnend. Die «Humanität» hat sich durch den grossherzöglichen Putsch vom Falle der bolschewistischen Regierung in Budapest getrübt.

«Le Gaulois» schreibt: Die Freikämpfer von Budapest zeigen uns, wie wenig stark die Regierungen der Länder sind, die während des Krieges Revolution machten.

«Figaro» schreibt bezüglich des Briefes des Prinzen Heinrich von Preussen an England: Der Hohenzoller hat sich wider England erhoben. Er hat dem wirtschaftlichen Götter den Handschuh hingeworfen. Glücklicherweise bereiten sich England und die Alliierten gerade auf diesen Krieg vor. Sie werden so noch einmal verstehen, dass ihr Zusammengehen und ihre Einmütigkeit dringende Notwendigkeit sind.

«Le Journal» schreibt: Der Erzherzog Joseph ist in Budapest sehr beliebt. Er hat daselbst sein ganzes Leben zugebracht und glänzend. Rechts- und technische Studien absolviert. Er stimmt vom tschechischen Zweige des Hauses Habsburg-Lothring. Er ist mit Agnate von Bayern verheiratet. Die Schwester des Herzogs ist mit dem Herzog von Orleans verheiratet, mithin Französin.

«L'Intransigeant»: Der 8. August war für das deutsche Heer ein fatales Datum. An diesem Tage ergriffen die 1. französische und die 4. englische Armee unter dem Kommando des Generals Debeney die Offensive von Amiens bis Montdidier, mit einer solchen Wucht, dass die deutsche Armee geschlagen ward.

An diesem Tage rang sich die Ueberzeugung im Geiste der beiden Gegner durch, dass der Krieg im Jahre 1919 beendet werden könnte durch einen vollständigen Sieg der Entente.

Ein Flieger liegt unter dem Arc de Triomphe

durch

Paris, 8. Aug. (Havas.) — Im folgenden geben wir nähere Einzelheiten betreffs des Jagdflugzeugs, das heute morgen unter dem Arc de Triomphe durchflog. Der Apparat folgte genau dem Weg, den die alliierten Truppen beim Siegeszuge genommen haben, indem er die Avenue de la Grande-Armée in schwacher Höhe überflog. Auf der Place de l'Etoile angekommen, schoss das Flugzeug geradewegs auf den Arc de Triomphe nieder, flog darunter durch und nahm seinen Flug durch die Avenue des Champs-Elysees wieder auf. Es war kein toller Stroh, den der Sergeant Godfroy, der Führer des Flugzeugs, vollbracht hat. Seit mehreren Monaten trainierte er zu diesem Unternehmen in Villacoublay, wo ein Holzgerüst, das genau in den Massen des Arc de Triomphe gehalten war, auf dem Aerodrom errichtet worden war. Der Sergeant Godfroy vollführte dieses Gewalstück, unter dem Arc de Triomphe durchzufliegen, mit einem Apparat von ungefähr 8 Meter Spannweite, während der Arc de Triomphe 14,62 Meter misst. Hoher Beifall gebührt diesem wunderbaren Stück, das künftig genau wie das Stück des uns leider so früh entrisenen Verdunnes, der auf dem Dach eines grossen Pariser Geschäftshauses landete, in den Anreden der Fliegerkunst verzeichnet sein wird. Sergeant Godfroy ist Inhaber des Kriegskreuzes mit zwei Sternen.

AUS ALLER WELT

Frankreich

Ein Flug unter dem Arc de Triomphe. Paris, 7. Aug. (Havas.) — Heute 7.30 Uhr vormittags ist ein Nieuport-Flugzeug, das von dem Piloten Charles Godefroy gesteuert wurde, unter dem Arc de Triomphe durchgeflogen.

Prüfung des Friedensvertrages am nächsten Freitag. Paris, 7. Aug. (Havas.) Auf Nachsuchen des Ministers des Aeusseren hat sich die Kammer entschlossen, den Friedensvertrag am nächsten Freitag nachmittags zu prüfen.

Die Reihenfolge der Wahlen. Paris, 7. Aug. (Havas.) Herr Vienne, der Vorsitzende der Kammerkommission für das allgemeine Stimmrecht, begab sich heute in den späten Nachmittagstunden in Begleitung einer Anzahl Mitglieder dieser Kommission zum Kriegsministerium, wo er durch Herrn Clemenceau empfangen wurde.

Das bayerische Volksschulergesetz. Paris, 7. Aug. (Havas.) Der Senat hat heute in drei Sitzungen, von der auch die zweite Lesung im Ausschuss durchgeführt wurde, mit 14 zu 7 Stimmen angenommen.

Der neue Direktor für Armenpflege. Paris, 7. Aug. (Havas.) — Durch Dekret vom 7. August 1919, in Anbetracht des Dekrets vom 1. August 1919, das die Präfekturen der Meuse, Marne, Vosges, Oise, Aisne, Nord, Pas-de-Calais, Somme und der Meurthe-et-Moselle in die Kategorie der ausserordentlichen Präfekturen klassierte, verblieben die Generalsekretäre und Präfekturen der obigen Departements derjenigen Klasse zugeteilt, der sie angehörten, und beziehen das Gehalt, das sie vor Veröffentlichung dieses Gesetzes vom 1. August 1919 bezogen haben.

Die Gehaltserhöhung der Beamten. Paris, 7. Aug. (Havas.) — Die Budgetkommission hat endgültig den Gesetzentwurf angenommen, der die Gehaltserhöhung der Beamten vorsieht, sowie den besonderen Vorschlag über das Postpersonal. Einzelne höhere vorgeschlagene Gehaltserhöhungen wurden reduziert.

Die Wiedereröffnung. Paris, 8. Aug. (Havas.) — Aus Versailles: Eine Anzahl von Mitgliedern der Industriellen Wiederherstellung und verschiedene Kommissare von der deutschen Delegation sind nach Paris abgefahren und haben sich an die Gare de l'Est begeben, wo sie in Gemeinschaft mit französischen Kommissaren die Aufstellung eines Fahrplans studieren werden, um für die Wiederherstellung der Departements Nord und Aisne eine grosse Anzahl deutscher Arbeiter kommen zu lassen.

Académie Française. Paris, 7. August. (Havas.) — Im Verlauf der heutigen Sitzung der französischen Akademie gab der lebenslange Sekretär den Mitgliedern von einer Stiftung der Frau Langlois in Höhe von 1.365.000 Fr. Kenntnis, die folgendermassen verwendet werden soll: 1. 5000 Fr. Rente für das ihrer würtliche Mädchen von Paris oder einer Pariser Familie, die mindestens 5 oder 6 Kinder zählt; 2. 1000 Fr. Rente für ein Mädchen von Creteil; 3. eine Summe von 20.000 Fr. ist zu 3 Prozent anzulegen, deren Zinsen sind an Personen auszuzahlen, die beim Festen von Verbrechen verurteilt wurden.

Elsass-lothringische Gäste der Ligue Maritime. Havre, 8. Aug. (Havas.) — 54 junge Leute aus Elsass-Lothringen, die die französischen Küsten unter der Obhut der Ligue Maritime Française besuchen, sind gestern mittag hier eingetroffen. Sie logierten gestern im Lyzeum und besuchten die Stadt, den Hafen und die Leuchttürme unter der Leitung von H. Leo Hafler, Archivarssekretär, von der Ligue Maritime. Sie frühstücken heute an Bord des Uebersee-Dampfers « Espagne » und besuchen die « La France ». Morgen fahren sie auf der Seine an Bord des Dampfers « Felix-Faure » nach Rouen.

England

Lloyd George dekoriert. London, 7. Aug. — Der König hat Lloyd George die hohe Auszeichnung des Verdienstordens verliehen.

Der Dank Englands für Foch. London, 7. Aug. — Das Oberhaus hat einstimmig dem bereits vom Unterhaus angenommenen Antrag zugestimmt, wonach Marschall Foch und dem britischen Heere der Dank des Landes ausgesprochen werden soll.

Die Auslieferung des Kaisers. London, 6. Aug. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage erklärte Bonar Law, dass die Alliierten ihre Entschliessung betreffs der Aburteilung des Kaisers in London nicht geändert haben, dass jedoch mit der Verhandlung gegen ihn erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages begonnen werden könne.

Der Flug nach Indien. Paris, 7. Aug. (Havas.) Aus London wird gemeldet: Das englische Luftschiff « R. 33 » wird in der nächsten Woche den Flug von England nach Indien unternommen und in seiner ersten Etappe Frankreich und die Schweiz durchqueren, um in Rom zu landen. Aelteren wird es das Mitteländische Meer überfliegen und in Cairo landen.

Belgien. Der Vertrag von 1839. Paris, 7. Aug. (Havas.) Die Kommission für die Revision des Vertrages von 1839, sowie die Finanzkommission, die sich mit dem Vertrag mit Ungarn befasst, sind heute zusammengetreten.

Italien. Italien für Dalmatien. Rom, 7. Aug. Der « Mattino » berichtet, dass die französischen Truppen Cattaro geräumt haben, und dass dortselbst nur italienische Truppen zurückgelassen sind.

Deutschland

Die reaktionäre Strömung. Das « Militärwochenblatt » hat auf eine Einsetzung des republikanischen Führerbundes folgende ablehnende Begründung gegeben: « Wir bitten von weiteren Zusendungen abzusehen, da das auf « monarchistischen Boden stehende « Militärwochenblatt » nicht in der Lage ist, Zuschriften eines Bundes zu veröffentlichen, dessen Mitglieder, soweit sie früher seiner Majestät dem Kaiser und König den Fahnen-Eid geleistet haben, anscheinend gewillt sind, sich an diesen Eid nicht mehr gebunden zu erachten, nachdem der allerhöchste Kriegsherr ins Unglück gestürzt ist. »

Das bayerische Volksschulergesetz. Paris, 7. Aug. (Havas.) Die Frage der Teuerung bleibt in New York im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Zahlreiche Untersuchungen sind veröffentlicht worden, u. a. jene, die die Fleischverkaufsmethode der hauptsächlichsten Fabrikanten von Konservendosen darlegt, und jene, die sich mit der Untersuchung des Ursprungs der hohen Preise der Schuhwaren befasst.

Der Streik um die Verantwortung. Paris, 7. Aug. Aus Bern wird gemeldet: Der frühere Staatsminister v. Hintze telegraphierte von Helsingfors an die «Vossische Zeitung», dass er Verwahrung einlegt gegen das Weissbuch und die Erklärungen Ludendorffs. Er hält desgleichen der Wortlaut seines Postbotes anrecht. Dieses Telegramm bezieht sich wahrscheinlich auf einen offenen Brief Ludendorffs im «Lokalanzeiger», in welchem dieser behauptet, dass ein Dokument des Weissbuchs verheimlicht worden sind. Nach der Aussage des Generalstabes entfällt das Weissbuch die Wahrheit, wenn es behauptet, dass der Oberbefehl dem «Verständlichen» übertragen worden hat. Seit dem 9. Oktober hatte er wohl eingesehen, dass an der Westfront Zugeständnisse gemacht werden müssten; jedoch hat er immer geglaubt, dass an der polnischen Front jede Gebietsabtretung verweigert werden müsste. Der General beklagt des weitern sehr bitter einige Stellen des Weissbuchs, die in Sprerkdruck hervorgehoben sind. Dieser Art und Weise, die wohl in der Polmilch erlaubt ist, eignet sich kaum für ein offizielles Dokument.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 6. Aug. (Havas.) — Die lothringischen Lehrer haben heute nachmittag die Kirche Notre-Dame besichtigt. An der Schwelle zum Gotteshaus wurden sie von Herrn Abbé Lambert, Kaplan dieser Kirche, empfangen, der sie mit der Geschichte dieses Monuments betraute machte. Als dann gab er seiner Freude Ausdruck, alle Franzosen mit den seit 49 Jahren getrennten Brüdern im Schosse ihrer Mutter Frankreich wieder vereinigt zu sehen. Herr Bertin, der mit der Führung der Lehrer im Auftrage von Herrn Mirman betraut war, dankte Herrn Abbé Lambert für den freundlichen Empfang und fügte hinzu, dass er wusste, dass die christliche Nächstenliebe und die französische Brüderlichkeit sich trefflich paaren im Pariser Klerus. Abbé Lambert führte alsdann die Lehrer durch die verschiedenen Teile der Kirche und gab genaueste Erläuterungen, die mit grösster Aufmerksamkeit aufgenommen wurden. Nachdem sie das Chor besichtigt hatten, stiegen sie in die inneren Galerien, wo sie die Innenarchitektur bewunderten, und erreichten die äusseren Galerien, wo sie zu ihren Füssen das herrliche Panorama von Paris erblickten. Nach Besichtigung der Schatzkammer verliessen die Lehrer die Kathedrale.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 7. Aug. (Havas.) Hinsichtlich des zwischen Rumänien und Ungarn abgeschlossenen Waffenstillstandes erklärt «Le Journal», dass diese Nachricht bei dem Obersten Rat einen Eindruck hervorrief, den man — falls es sich um eine parlamentarische Versammlung handelte — am besten mit «Bewegung» bezeichnen müsste. Der Rat der Fünf ist der Ansicht, dass die rumänischen Waffenstillstandsbedingungen entschieden zu hart sind. Es verläutet, der Oberste Rat beabsichtigt, diese Bedingungen zu revidieren.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 7. Aug. (Havas.) Verschiedene Londoner Depeschen geben Einzelheiten über die Ereignisse in Ungarn. Die «Daily News» sagt, dass die Rumänen sich des Wohlverhaltens der Budapest Bevölkerung dadurch versicherten, dass sie so wohl unter den Bürgerlichen wie unter den Bolschewisten Geiseln nahmen. Andererseits gibt eine Züricher Meldung der «Reichspost» zufolge an, dass unter den ehemaligen kommunistischen Ministern, deren Herausgabe die Entente verlangt, sich Bela Kun, Landler und Podany befinden. Schliesslich gibt eine andere Züricher Meldung eine Wiener Information der «Deutschen Allgem. Zeitung» wieder, derzufolge Graf Andrássy Aussichten hätte, Leiter der künftigen ungarischen Regierung zu werden.

Die neue Regierung. Paris, 7. Aug. — In amerikanischen Kreisen der Konferenz geht das Gerücht, laut drahtlosem Telegramm aus Budapest sei die provisorische Regierung gestürzt worden und Erzherzog Franz Josef Otto, der ehemalige Kronprinz, habe eine neue Regierung gebildet. Dieses Gerücht behauptet sich hartnäckig.

Schweiz. Opfer des Streiks. Paris, 7. Aug. (Havas.) Aus Basel wird gemeldet: Die Beisetzung der fünf Opfer des Streiks fand ohne Zwischenfall statt. Die Basler Regierung hat die Beamten und Angestellten angewiesen, die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls sie disziplinarisch bestraft werden. Die Streiklage bleibt dieselbe. Es sind weitere Truppen ankommen. Mitglieder der «Jung-Burschen» sind festgenommen worden. Die Nachricht vom Scheitern des Streiks in Zürich hatte eine deprimierende Wirkung, aber das Proletariat ist nichtsdestoweniger entschlossen, den Streik fortzusetzen. Man schätzt, dass der Streik noch zwei Tage dauern wird. Die staatlichen Arbeiter streiken ebenfalls. Die Strassenbahn verkehrt teilweise unter militärischer Bedeckung.

Die internationale. Paris, 7. Aug. (Havas.) Aus Luzern: Die Kommission des internationalen Arbeiterkongresses für die Rekonstituierung der Internationalen setzte am Dienstag die Diskussion über die Statuten des internationalen sozialistischen Kongresses vom Februar fort. Sie setzte die Zahl der jedem Lande zuerteilten Stimmen für Frankreich auf 30, für Deutschland auf (?), Grossbritannien 30, Vereinigte Staaten 30, Belgien 15, Canada, 4, Italien 24, Russland 30, Schweiz 10 usw., fest. d. h. im ganzen 406 Stimmen. Der grosse internationale Kongress wird in Gené am 2. Februar 1920 eröffnet werden.

Portugal. Die Präsidentenwahl. Lissabon, 7. Aug. — In den Wandelgängen der Kammer herrscht grosses Gedränge; in der Diplomatenloge bemerkt man den spanischen und den italienischen Botschafter sowie den Geschäftsträger Frankreichs. Der dritte Wahlgang ist um 10.40 Uhr abends beendet. Der neugewählte Präsident Antonio Almeida wird am 5. Oktober sein Amt antreten.

Waldbrand. Paris, 7. Aug. (Havas.) — Ein grosser Waldbrand ist in einem Fichtenwald bei Mattasera ausgebrochen.

Der neue Präsident. Lissabon, 7. Aug. — Der Kongress ist endgültig zusammengetreten und hat beim dritten Wahlgang mit 123 von 167 Stimmen Antonio Almeida zum Präsidenten der Republik gewählt.

Dänemark. Die Streiks. Stockholm, 7. Aug. — Der Streik der Arbeiter im Jütland ist beendet. Die Arbeiter haben die Arbeit wiederaufgenommen in Erwartung der Vermittlung durch die Regierung; man hofft, auf diese Weise zu einem befriedigenden Ergebnis zu gelangen. Der Streik der Arbeiter in den staatlichen Mühlenwerken hat heute Morgen begonnen.

Marokko. Der Rebellenkrieg. Tanger, 7. Aug. — In Eingeborenen-Kreisen herrscht die Ansicht, dass die letzten Kämpfe von Oud Ras für die Spanier ungünstig verliefen. Angeblich soll der Stamm der Ghomara sich Raisuli angeschlossen haben.

Amerika. Der Kampf gegen die Lebensvermehrung. Paris, 8. Aug. (Havas.) Die Frage der Teuerung bleibt in New York im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Zahlreiche Untersuchungen sind veröffentlicht worden, u. a. jene, die die Fleischverkaufsmethode der hauptsächlichsten Fabrikanten von Konservendosen darlegt, und jene, die sich mit der Untersuchung des Ursprungs der hohen Preise der Schuhwaren befasst. Washingtoner Depeschen geben an, dass Wilson vorschlagen wird, die Teuerung durch Ausdehnung des Grundsatzes des Gesetzes über die Nahrungsmittelkontrolle zu bekämpfen, das auch auf andere Produkte in Anwendung kommen soll.

Chile. Die Völkerliga. Paris, 7. Aug. (Havas.) Aus Santiago de Chile wird gemeldet: Der Senat ratifizierte einstimmig den Eintritt Chiles in die Liga der Nationen.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 6. Aug. (Havas.) — Die lothringischen Lehrer haben heute nachmittag die Kirche Notre-Dame besichtigt. An der Schwelle zum Gotteshaus wurden sie von Herrn Abbé Lambert, Kaplan dieser Kirche, empfangen, der sie mit der Geschichte dieses Monuments betraute machte. Als dann gab er seiner Freude Ausdruck, alle Franzosen mit den seit 49 Jahren getrennten Brüdern im Schosse ihrer Mutter Frankreich wieder vereinigt zu sehen. Herr Bertin, der mit der Führung der Lehrer im Auftrage von Herrn Mirman betraut war, dankte Herrn Abbé Lambert für den freundlichen Empfang und fügte hinzu, dass er wusste, dass die christliche Nächstenliebe und die französische Brüderlichkeit sich trefflich paaren im Pariser Klerus. Abbé Lambert führte alsdann die Lehrer durch die verschiedenen Teile der Kirche und gab genaueste Erläuterungen, die mit grösster Aufmerksamkeit aufgenommen wurden. Nachdem sie das Chor besichtigt hatten, stiegen sie in die inneren Galerien, wo sie die Innenarchitektur bewunderten, und erreichten die äusseren Galerien, wo sie zu ihren Füssen das herrliche Panorama von Paris erblickten. Nach Besichtigung der Schatzkammer verliessen die Lehrer die Kathedrale.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 7. Aug. (Havas.) Die lothringischen Lehrer unter Führung eines Delegierten der lothringischen Lehrer im Auftrage der Republik wurden durch den Präsidenten des Pariser Stadtrats empfangen, der ihnen den Willkommen der Stadt Paris aussprach. In seiner Antwort sagte Herr Bertin, welcher tiefen Eindruck der herrliche Empfang der Pariser auf die lothringischen Lehrer gemacht habe.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 8. August. (Havas.) — Aus Versailles: 240 lothringische Lehrer sind heute nachmittag in Versailles eingetroffen unter der Führung von Herrn Bertin, Vorsitzender des lothringischen Lehrervereins, und von Herrn Kunstler Karl. Sie besuchten den Park, das Schloss und Trianon.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 7. Aug. (Havas.) Die lothringischen Lehrer haben heute ihren Besuch durch Versailles fortgesetzt. Mit dem 3 Uhr-Zuge, unter Führung des Herrn Cail, Professor der schönen Künste, dorthin abgereist, besichtigten sie das Schloss und einen Teil des Parks. In der Galerie des Glaces sangen sie die «Marseillaise». Nach einer Unterhaltung des Herrn Perrin, in welcher er ihnen die beiden Verträge von 1871 und 1919 in Erinnerung brachte, wurden ihnen durch den Staatssekretär der schönen Künste Theaterkarten zur Verfügung gestellt. Morgen werden die Lehrer von Herrn Deschanel, Präsident der Deputiertenkammer, empfangen.

Die lothringischen Lehrer in Paris. Paris, 8. August. — Nach einem Telegramm des lettischen Informationsbureaus, soll General Denikin eine grosse Offensive gegen Moskau angeordnet haben.

Darf man sagen?...

DARF MAN SAGEN, dass die Stadt ihr Versprechen hinsichtlich des Baues einer neuen Seilbrücke bei der Tivolikaserne noch immer nicht eingelöst hat? Darf man sagen, dass gestern ein Pferd vom Steingeländer herabstürzte und dass dieser Sturz die Arbeit der Brückenbaukommission — soweit eine solche schon existiert — insofern erleichtert hat, als das Pferd die Hälfte der Brücke mit sich fortgerissen hat? Darf man sagen, dass dieser Vorfall ein bedenklches Licht auf die Zugkraft der betreffenden Brück wirft? Darf man sagen, dass es mit ihrer Druckkraft wohl nicht besser bestellt ist? Darf man sagen, dass es nicht gerade empfehlenswert ist, auf einen Versuch ankommen zu lassen? Darf man sagen, dass die Metzler Bürger über die Nachlässigkeit, mit der die Brückenfrage behandelt wird, im höchsten Grad aufgebracht sind? Darf man sagen, dass es höchste Zeit ist, das versäumte nachzuholen? Darf man sagen, dass sich bald zwischen einer leidet begründeten Empörung und einer unversöhnlichen Sorglosigkeit keine Brücke mehr schlagen lässt?

DARF MAN SAGEN, dass die Aufschrift «Changement de Propriétaire» einen nummehr kalt lässt und dass die Aufschrift «Changement de prix» ein sehr angenehmer «changement» wäre?

DARF MAN SAGEN, dass der Zucker in Lullange 1 Fr. 50 das Kilo kostet, während der Höchstpreis bekanntlich nur 1 Fr. 05 beträgt? Darf man sagen, dass diese Preiserhöhung einfach unerhört ist und dass den Preisstreibern schleunigst und ganz energisch das Handwerk gelegt werden muss?

DARF MAN SAGEN, dass die Bewohner von Ban St. Pierre, einer entlegenen Ortschaft, die man nicht auf allen Karten findet, nur einmal täglich Post bekommen? Darf man sagen, dass eine «Splendid Isolation» auch Schattenseiten hat? Darf man sagen, dass Ban St. Pierre, wenn auch von den meisten Geographen übersehen, mit einem Rad erreichbar ist? Darf man sagen, dass so ziemlich jeder Briefträger Rad fahren kann? Darf man sagen, dass wir hier nur sachte anfragen, dass wir aber unter Umständen stärkere Töne anschlagen können?

Amliche u. nichtamtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen betr. Bäckerwaren. Der Controleur du Ravitaillement civil de la Lorraine erinnert die Bäcker an die Beachtung der Bestimmungen der Verordnung des Commissaire de la République vom 17. Februar 1919: Die Herstellung von Bröchen ist gestattet, falls nur Brotmehl dazu benutzt wird. Der Preis des Bröchens beträgt 0,05 Fr. das Bröchen soll mindestens 50 Gr. wiegen. Es soll beim Verkauf gewogen werden. Jede Zuwiderhandlung wird verfolgt werden. Der Controleur du Ravitaillement civil de la Lorraine: Jarrige.

In der Absicht, die zur Zeit in Lothringen festgestellten Missstände, das Mehl betreffend, das zur Broterzeugung dient, zu bekämpfen, gibt der Controleur du Ravitaillement civil de la Lorraine den Interessierten folgenden Auszug aus dem Beschluss des Directeur du Service des Céréales d'Alsace-Lorraine vom 31. Juli 1919 bekannt:

In Zukunft dürfen die Müller nur noch an die Bäcker Mehl abgeben. Letztere erhalten ihr Mehl gegen Vorlage eines Gutscheins, den der Bürgermeister ihrer Gemeinde ausgestellt hat. Für jedeswede Verschwinden dieser Ware oder jedweden Missbrauch im Verbrauch wird der Urheber des ausgestellten Gutscheins verantwortlich gemacht. In keinem Fall darf Mehl an Getreide- oder Spezereihändler ausgehändigt werden. Der Controleur du Ravitaillement civil de la Lorraine: Jarrige.

Vereins- und Sportanzeiger

EIN METZER SPORTFEST AM 10. AUGUST. An dem Sportfest des « Cercle Athlétique Meis », das am Sonntag, 10. August, im Stadion Belle-Croix veranstaltet wird, beteiligen sich etwa hundert der bekanntesten Sportsleute, so beispielsweise die Mannschaften des « Club Français » de Paris, « Stade Lorrain, Nancy », « Société Nautique, Pont-à-Mousson », « Club Sportif, Dieuze », « Sportive Thionvilloise », « N. S. Illyange », « Jeunes Ouvriers », « Cercle Athlétique, Metz », etc. Leute wie Guillemot, der Champion Frankreichs vom Jahre 1919, (5000 m), u. Devaux, der belgische Sieger, werden eine Probe ihres Könnens abgeben. Guillemot hat am vergangenen Sonntag im Meeting de Stamford Bridge einen 3000-m-Lauf gegen die besten englischen und holländischen Läufer gewonnen; Devaux hat sich im Juli d. J. in Rotterdam den Preis der Königin errungen. Die Anwesenheit dieser erstklassigen Athleten verspricht einen hohen sportlichen Genuss.

Die von edlen Metzler Spendern gestifteten Preise sind in der Lederwarenhandlung Renard, Rue du Petit-Paris, ausgestellt. Um 10 Uhr finden Proben (Eintritt frei), von 14 Uhr ab die eigentlichen Veranstaltungen statt. Eintrittskarten werden bei Tennis, Rue Fournire 39, verkauft. Das Stadion Belle-Croix liegt etwa 400 m vom Deutschen Tor, an der Route de Boulay.

Wir hoffen, dass das Metzler Publikum den C. A. M. durch recht zahlreiches Erscheinen ermutigen wird. Boxkampf. Paris, 7. Aug. Boxkampf Badoud-La Falla. Der Champion von Europa, Badoud, ist Sieger über den Amerikaner La Falla infolge Aufgabe bei der dritten Runde.

RUDERREGATTA. Strassburg, 7. Aug. (Havas.) Ein grosses Rudersportfest, welches von der « Commission des Championnats à la Mer d'Alsace-Lorraine » veranstaltet wird, wird am 13. August unter dem hohen Protektorat des Herrn Millerand, Generalkommissar der Republik, stattfinden. Mit diesem Sportfest wird ein Blumenkorso auf dem Wasen verbunden sein, dessen Beginn um 3 Uhr nachmittags festgesetzt ist. Anmeldefrist an das Büro des « Comité » ist der 10. August. Die Regatta wird am 13. August stattfinden, bei welcher unsere elsässischen Gesellschaften denjenigen von Nancy-Pont-à-Mousson gegenüber stehen werden.

METZ UND UMGEBUNG

EINZUG ZWEIER REGIMENTER IN METZ. Heute Morgen um 9 Uhr hielt das 154. Infanterie-Regiment seinen Einzug in Metz. Mit Musik zog es durch die Römer-, Kleine Pariser- und Faberstrasse nach der Place d'Armes, wo vor dem Standbild Faberts ein Défilé stattfand. Hierauf bezog das Regiment sein neues Quartier, die Chamber-Kaserne. Morgen, 9. August, vormittags 8 Uhr, werden die 161. Infanteristen in unserer Stadt empfangen. Nachdem sie einen kleinen Umzug veranstaltet haben, nimmt auf dem Paradeplatz Generalokommandeur de Maunthuy eine kleine Parade ab. Die Pöfuss werden durch folgende Strassen ziehen: Rues de Pont-à-Mousson, de Nancy, du Président Wilson, Porte Serpenoise, Avenue Serpenoise, Avenue de la Citadelle, Rues de l'Espérance, Serpenoise, Petit-Paris etc. etc.

DIE ELSÄSSISCHEN GEFANGENEN IN METZ. Man schreibt der «Neuen Strassb. Zig.»: Gegenüber den Aufzeichnungen der Samstagsnummer der «Freien Presse» über angebliche schlechte Behandlung der Elsässer in französischen Gefangenenlagern kann ich Ihnen als Mann, der die Sachlage an Ort und Stelle kennen gelernt hat und selbst für unsere Landsleute in französischen Lagern tätig war, mitteilen, dass diese Beschwerden vollkommen ungerechtfertigt sind. Elsässer befinden sich überhaupt kaum noch in französischen Lagern; es würde Ihnen vielmehr sofort die beste Behandlung zuteil, wenn sie sich als Elsässer fühlten und zu erkennen gäben. Einzelne Ausnahmen, die die Regel bestätigen, benahmen sich selber wie die Deutschen, vor allem aber die meisten Halbesässer, die erklärten, bei ihren deutschen Kameraden verblieben zu wollen. Dass man diese Leute heute nicht ganz ebenso behandelt wie die Franzosen, obschon sie kaum zu klagen haben, ist doch selbstverständlich. Man darf von Frankreich nicht allzu viel verlangen. Es gibt eine Grenze, an der Grossmut zu Dummheit wird, wenn man ihre Pflicht gegen Frankreich von vornherein empfinden werden, würden es als eine Ungerechtigkeit erachten, wenn andere Verfahren würde. Man spreche also nicht immer von Elsässern in französischer Gefangenschaft; sondern habe den Mut, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen.

KRIEGSSCHÄDEN. Laut Beschluss vom 31. Juli des Herrn Commissaire Général de la République ist Herr Alfred Nau, Architekt-Expert, 12, rue d'Alsace in Metz, zum Abschätzungsexperten für den Bezirk Château Salins, Vie-Dieuze usw. ernannt worden.

SIE KÖNNEN DAS RASEN NICHT SEIN LASSEN... Gestern um die Mittagstunde stiess vor dem Hotel Bellevère in der Espalanenstrasse ein Militärauto mit einem Radfahrer zusammen. Das Rad wurde vollständig zertrümmert. Der Radfahrer, den keine Schuld am Zusammenstoss treffen soll, kam mit dem «Achteln» und dem Schrecken davon.

Immer wieder zeitig das unsinnige Rennen der Toff-Toffs teils leichtere, teils schwerere Unfälle, und doch können sich die Automobilisten nicht bequemen, ein vernünftiges Tempo anzunehmen. Wenn sich nun derartige Unfälle darauf beschränken, dass die wahnwitzigen Windhunde allein die Folgen ihrer leichtsinnigen Dahnnerserei mit ihren eigenen Knochen bezahlen müssten, und nicht unschuldige Personen dabei verunglückten, dann könnte das die übrige Welt ja gleichgültig lassen. Gewöhnlich müssen aber andere für die unglückliche Rücksichtslosigkeit unserer Fahrer büssen. Das schönste ist jedoch, dass wenn die Chauffeurs ein Unglück angerichtet haben, es ihnen in den meisten Fällen gar nicht einfällt, sich um ihre Opfer zu kümmern, sondern es wird schleunigst Reissaus genommen. Nun hat man neuerdings in der Erkenntnis, dass die Strassen nicht nur von den Benzinvehikelbesitzern benutzt werden sollen, sondern auch von den Fussgängern, und zwar ohne Gefahr für ihr eigenes Leben, an allen Ecken schöne grün, rot oder weiss gestrichene Warnungsschilder angebracht; aber durch die lassen sich die Autofahrer nicht rühren. Und wo bleiben unsere Polizisten? Der «Messin» fragt in seiner heutigen Nummer an, ob sie schon alle zu drei zerfahren seien... Nehmen wir nun aber mal an, wir hätten tatsächlich Schutzhüte, die auf die unverantwortlichen Fahrer aufpassen; glaubt man tatsächlich, dass es ihnen gelänge, einen einzigen anzuhalten, vielleicht, indem sie sich ihm in den Weg stellen? — O weh!... Das einzig richtige Abhilfe-mittel wäre die Anstellung von Männern und Frauen, die mit einem Wagen Schuhhändler durch die Strassen ziehen und jedes wilde Autochen mit einer Handvoll Schuhhändler, die sie ihm in die Reifen zu spritzen hätten, bändigen...

FÜR DIE RUMÄNIEN. Es wird hiermit sämtlichen aus deutscher Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten rumänischen Soldaten, die sich zurzeit in Frankreich aufhalten, bekanntgegeben, dass ihnen eine letzte Frist, und zwar bis zum 1. September, für ihre Anmeldung gewährt wird. Vor Ablauf dieser Frist haben sie sich auf der rumänischen Gesandtschaft in Paris, bei dem rumänischen Militärattaché, rue François 1, 51, zwecks Rückbeförderung in ihre Heimat anzumelden. Im Falle der Nichtanmeldung innerhalb obiger Frist gelten diese als abgemeldet.

AUFFORDERUNG AN HAUSBESITZER. Gemäss § 7 des Gesetzes vom 14. Juli 1919 betreffend Bestimmung der bebauten Grundstücke werden die Eigentümer angefordert, in kürzester Frist auf dem Bürgermeisteramt alle Veränderungen anzugeben, welche seit dem 1. April vorigen Jahres in dem Zustande und in dem Ertrag ihrer Gebäulichkeiten eingetreten sind.

UNFALL. Am Donnerstag früh halb 10 Uhr wollte eine Dame das Tramhahngelände am Bahnhof, vor den Häusern, überschreiten, gab aber nicht acht, dass ein Tramhahnwagen sich in Gang setzte. Sie wurde von ihm erfasst und zu Boden geworfen. Der Wagenführer hatte die Geistesgegenwart, sofort zu bremsen. Glücklicherweise kam die Dame nur mit zerschmutztem Kleid, einer geringen Wunde am Finger und dem Schrecken davon. Sie erhob sich in der nahen Pastetenbäckerei. (Nur immer recht schön vorsichtig, dann passiert nichts!)

BESETZUNG. Am Dienstag wurde in Trier in der Familiengrut Frau Olga Pesé, früher in Metz, Goldschmiedstrasse wohnhaft, beigelegt. Frau Pesé, in Metz geboren, war Mutter von 7 Kindern, deren eins vor 2 Jahren im Alter von 15 Jahren starb; ihr Mann wurde im Februar ausgewiesen. Frau Pesé, die hier durch ihr wohlthätiges Wesen bestens bekannt war, folgte schweren Herzens ihrem Mann nach Trier. Ihr Vater, ein Greis von 71 Jahren, wohnt noch in Devant-les-Ponts.

AUS BADEN-BADEN

Kommt die Nachricht, dass dort Kommerzienrat Müller, früher Mitglied des Gemeinderats der Stadt Metz, und letzter Vorsitzender der Metz Handelkammer, einem Herzeiden erliegen ist.

ZUM BESUCH VERSCHIFFEN

SCHLACHTFELDER sind über 200 amerikanische Offiziere heute in Metz eingetroffen.

AMERIKANISCHE MISSION GEGEN DIE TUBERKULOSE.

Über die Tätigkeit der schon angekündigten amerikanischen Mission kann nun Näheres mitgeteilt werden. Ihre Konferenzen finden im «Terminus» statt, die erste am 11. August um 20,30 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Commissaire de la République, die zweite am Donnerstag, 14. August, um 20,30 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters, die dritte am Samstag, den 16. August, in Metz-Devant-les-Ponts, im Saal «Madelon».

DIE SOZIALE WOCHE.

Den vierten Tag der sozialen Woche, Donnerstag, 7. August, ist ein interessanter, lehrreicher Vortrag über die Familie und ihre Bedeutung in der Zukunft, gehalten von dem Advokaten Herrn Crétion (Lyon).

SYNDIKALISTISCHE VERSAMMLUNGEN.

Wir werden gebeten, unsere Leser auf zwei Versammlungen aufmerksam zu machen, die heute Abend um 20 Uhr stattfinden.

VERSAMMLUNG DES «POULU DE FRANCE».

Am Samstag Abend 8.30 Uhr findet im Café «Zum Franziskaner», Kammerplatz, eine Versammlung der Vereinigung «Le Poulu de France» statt.

ZUM BESUCH DES HERRN POINCARÉ.

Die alten Kriegsgenossen von 1870-71 werden sich an dem demnächst stattfindenden Empfang des Präsidenten Poincaré beteiligen.

FÜR UNSERE LANDWIRTE.

Wir erinnern an die wichtige Versammlung, die Herr Terrel morgen Vormittag um 9 Uhr im Bernhardsaal abhält.

SCHLUSSVERSAMMLUNG IM «TERMINUS».

Am Sonntag, 10. August, 3 Uhr nachmittags, findet im «Terminus» eine grosse Schlussversammlung für die Lothringische Jugend und die Freunde der «Action Lorraine» statt.

PROVINZ-NACHRICHTEN Lothringen und Elsass

Gefasste Zuckerschieber

Strasbourg, 7. Aug. — Wir berichteten dieser Tage von einem Schleichhandel mit Zucker, den ein Bankdirektor und ein Theaterdirektor betrieben haben sollten.

VOM LANDE. — Die Perlenfrage.

Mit dem 30. Juli haben nunmehr die Ferien wohl für die höheren als auch für die Elementarschulen begonnen und sollen bis zum 30. September andauern.

MANY.

Am letzten Sonntag entstand ein Brand in einem dem Unternehmer Lallemand gehörenden Holzschuppen.

NOYÉANT.

Der jüngste Sohn des Weidländers Fobvrel ist zu Paris, wo er seit dem Waffenstillstand in einem Kürassier-Regiment diente.

BERTHELMING.

Ein militärisches Flugzeug stürzte auf unserm Bann. Die Insassen sind leicht verletzt. Das Flugzeug ist zertrümmert.

VALLÉRYSTHAL.

Die Arbeiter der Glasfabrik sind wegen Lohnindifferenzen am Samstag in den Streik getreten.

BOULAY.

Kirmes. — Mit Regenschauern brach der erste Tag der Kirmes an.

SARREBOURG.

Herr Mirman, Commissaire de la République in Metz, wohnt lt. «Saarb. Ztg.» seit einigen Tagen in unsern Vogesen.

PREMENGEN.

Am Sonntag nachmittags fand hier eine sehr gut besuchte Gründungsversammlung des «Lothringischen Volksbundes» (Action Lorraine) statt.

SARREBOURG.

Herr Mirman, Commissaire de la République in Metz, wohnt lt. «Saarb. Ztg.» seit einigen Tagen in unsern Vogesen.

Ferkelmarkt vom 5. August.

Antrieb 492 Stück; Preise von 60—140 Frs. pro Stück. Geschäftsgang: gut.

BROUVILLER. — Zitation einer französischen Lehrerin im Divisionsstabsgeheim.

17. Juli 1919 Nr. 20468 «D» (D. A.). Der Höchstkommandierende der französischen Armee zitiert im Divisionsstabsgeheim Frl. Sabouret, Isabella, Lehrerin in Brauweiler (Lothr.).

MERLEBACH.

Der Ehrentag für die französischen Soldaten wurde in einfacher aber sehr würdiger Weise begangen.

PHALSBURG.

Man schreibt uns: «Wie wir erfahren, wird Herr Poincaré zwischen dem 18. und 24. d. M. mit seinem hohen Besuche beehren.

SARRALTROFF.

Zum Brande, über den auch wir seinerzeit berichteten, schreibt die «Saarb. Ztg.»: Am 23. Juli wurde durch einen Brand Wohngebäude, Scheune, Stallung usw. der Familie Stock vollständig vernichtet.

COLMAR.

Der Colmarer «Démocrate» schreibt: Wir halten neulich auf einer Reise nach Paris Gelegenheit, uns über die Preise für Schulbücher zu erkundigen.

HAGUENAU.

Die «Association des employés d'Alsace et de Lorraine» hatte für Sonntag, 3. August, im Parkhotel eine Versammlung einberufen.

HAGUENAU.

Ein Gedenktag. — Der 7. August ist für Haguenau ein geschichtlicher Gedenktag.

STIRING-WENDEL.

Aus Anlass des Jahrestages der Schlacht von Spichern fand am 6. August ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

CDERNAL.

Die Gerüchte über die Verlegung des hiesigen Lehrerseminars nach Strassburg mehren sich.

OVERHERGHEIM.

Am Sonntagmorgen wurde auf der Strasse von hier nach Heiligkreuz eine Kutsche mit zwei Personen, die zu einem Begräbnis nach Heiligkreuz fahren wollten.

HERBITZHEIM.

Ein folgenschweres Unglück versetzte am Montag nachmittags gegen 5 Uhr unsere sonst so stille Gemeinde in grosse Aufregung.

COLMAR.

Der Colmarer «Démocrate» schreibt: Wir halten neulich auf einer Reise nach Paris Gelegenheit, uns über die Preise für Schulbücher zu erkundigen.

HAGUENAU.

Die «Association des employés d'Alsace et de Lorraine» hatte für Sonntag, 3. August, im Parkhotel eine Versammlung einberufen.

HAGUENAU.

Ein Gedenktag. — Der 7. August ist für Haguenau ein geschichtlicher Gedenktag.

zahlenswerte Kriegsnekrode ab. Es war eine Vorpostenabteilung badischer Dragoner, die am 7. August um 6 Uhr morgens hier ankam.

MULHOUSE.

Der Präsident der Republik wird am 18. August in Mulhausen eintreffen und die Einweihung des Monuments von Burtzweiler vornehmen.

LUTTERBACH (bei Mulhouse).

Die neue Herz-Jesu-Kirche wird zurzeit durch reiche Kunstmalereien verschönert und gestaltet sich zu einem wahren Schmuckkästchen.

Briefkasten

J. C. Basse-Yutz. Sie können laut Artikel 10 des Bürgerlichen Gesetzbuches sofortige Naturalisation beanspruchen.

M. B. Nilvange. Sprechen Sie doch gelegentlich einmal bei uns vor.

M. S. Otfange. Sie haben Recht auf sofortige Naturalisation.

N. 200. E. 1. und 2. Haussier und Ihre Firma sind im Recht.

Miete H. R. Ihr Mieter ist im Recht.

Vermischtes

Eine Mörderin.

In Garkow im Kreise Friedeberg in der Neumark erschlug eine Frau unter Mithilfe des Sohnes ihren Gatten, den Eigentümer Schröder.

Zwei Geldhändler in Krefeld bestraft.

Tausendmarkscheine und Silbergeld gegen Papiergeld einzutauschen, bemühten sich der Schuhfabrikant Karl Mooren aus Cleve und der Lagerist Anton van Raay aus Milingen in Holland.

Gemeinnütziges

Dietenhofen. Nächsten Montag, 11. August, nachmittags 3 Uhr, öffentliche Versteigerung an Ort und Stelle der Obsterte an den Gemeindefeldern und -strassen.

Der Chefredakteur: G. Lohmiller

Abonnieren auf die „Mosel- und Saarzeitung“!

Die Mosel- und Saarzeitung ist die einzige Abendzeitung von Metz in deutscher Sprache. Sie bringt die letzten Nachrichten bis 4 Uhr nachmittags!

Freunde unserer Demokratisch Republikanischen Richtung, werbet Abonnenten!

Post-Bestellzettel

für August 1919

Herr

Jeder Briefträger ist verpflichtet, diese Bestellung entgegenzunehmen.

Quittung.

Obige Frs.—Cts. wurden heute richtig bezahlt.

den 1019 Das Postamt.

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Dann schloss Hans seine Braut überselig in die Arme und rief aus: «Luiise, mein Morgenstern, nie will ich dich betriben — wie ein Traum ist's mir, dass ich es bin, der dies stolze Herz gewonnen hat.

«Und mir war's beschieden, dein junges Herz zu erschliessen, es zum erstenmal richtig zum Schlagen zu bringen — muss mir das nicht wie ein Wunder erscheinen?»

«Mir ist's gar nicht wunderbar, sprach Luiise, du bist für mich geboren, kein Weib soll dich und Deine grosse Liebe je besitzen, so wie ich.»

Die Verlobung wurde still und feierlich begangen, die frühere wilde Luiise hatte herzlich darum gebeten.

Und Luiise, ob sie ihn liebte? Rein und unberührt hatte er sie bekommen — die erste Regung ihres Herzens gehörte nur ihm allein.

Zwei Jahre ungestörten Glückes waren für Hans und Luiise Geissler verlossen.

Und Luiise, ob sie ihn liebte? Rein und unberührt hatte er sie bekommen — die erste Regung ihres Herzens gehörte nur ihm allein.

«Gott sei herzinnigst gedankt!», das war der Ausruf der jungen Mutter in ihrer schweren Stunde.

Witwe Fell verbrachte manche Stunde bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersonn und erfreute sich an ihrem Glück.

«Werden Sie recht glücklich, Fräulein Luiise», waren seine Worte.

Viel Schweres hatte Luiise während ihrer Brautzeit zu erdulden.

Er erzog sie, ohne dass sie es gewahr wurde, nur mit Güte und Liebe, war nachsichtig mit ihren kleinen Schwächen und machte sie so nach und nach zur guten Hausfrau und fleissigen Gattin.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Das Eheglück wurde noch erhöht, als ein kräftiger, gesunder Junge geboren wurde.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Als die Erziehung des kleinen Andreas begann, wollte nun die Grossmama selbstverständlich mit Schnuller, Nachtlisch, einwiegen und anderem mehr beginnen, doch Vater Hans

spesen. Des öfteren waren sie frolich misslungen, doch Hans beteuerte stets aufs Neue, dass ihm dies oder jenes noch nie im Leben so vorzüglich geschmeckt habe.

Er erzog sie, ohne dass sie es gewahr wurde, nur mit Güte und Liebe, war nachsichtig mit ihren kleinen Schwächen und machte sie so nach und nach zur guten Hausfrau und fleissigen Gattin.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Das Eheglück wurde noch erhöht, als ein kräftiger, gesunder Junge geboren wurde.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Als die Erziehung des kleinen Andreas begann, wollte nun die Grossmama selbstverständlich mit Schnuller, Nachtlisch, einwiegen und anderem mehr beginnen, doch Vater Hans

erzog seinen Jungen streng, vernünftig und ohne Hilfsmittel und Ammenmärchen.

Da gab es denn manche Missheiligkeit zwischen Vater und Grossmama des kleinen Weltbürgers.

Er erzog sie, ohne dass sie es gewahr wurde, nur mit Güte und Liebe, war nachsichtig mit ihren kleinen Schwächen und machte sie so nach und nach zur guten Hausfrau und fleissigen Gattin.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Das Eheglück wurde noch erhöht, als ein kräftiger, gesunder Junge geboren wurde.

Luiise hätte zu gern ein Mädchen ihr eigen genannt, doch wie froh war sie, dem über geliebten Mann den Stammhalter schenken zu dürfen.

Als die Erziehung des kleinen Andreas begann, wollte nun die Grossmama selbstverständlich mit Schnuller, Nachtlisch, einwiegen und anderem mehr beginnen, doch Vater Hans

festen der Weihnachtsmann und der kleine Mann fromm seine Händchen faltete und betete, wie es ihm seine gute Mutter gelehrt hatte.

Bubi war das Ebenbild seiner Mutter, er wurde von Tag zu Tag netter und brachte nur Sonnenschein in das glückliche Haus der Familie Geissler.

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Briefträger ist verpflichtet, diese Bestellung entgegenzunehmen.

Post-Bestellzettel

für August 1919

Herr

Jeder Briefträger ist verpflichtet, diese Bestellung entgegenzunehmen.

Quittung.

Obige Frs.—Cts. wurden heute richtig bezahlt.

den 1019 Das Postamt.

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Die Liebe hört immer auf...

Familienroman von LILLY TORZIANE.

Alle Rechte vorbehalten!

Au Désir des Dames

10b, Priesterstr. METZ rue des Clercs, 10b

Grosse Auswahl:

Damen- und Kinderwäsche,
Combinations, Unterröcke,
in jeder Preislage.

Grössere Sendungen fertiger

Anstrichfarben

bergestellt aus nur Prima Rohstoffen, werden nächstens
intreffen.
Ich liefere in Kannen zu 10 Kg Farbe nach Belieben:
Metallois mit Leinöl, zermahlen, pro 100 Kg. 315.— Fr.
Witfarbe, glänzend, pro Kg. 3.75 Fr.
Oelfarbe (Leinöl) pro Kg. 4.00 Fr.
Emaillfarbe «Lakozin» pro Kg. 7.25 Fr.

A. Schweitzer, Metz

Rue des Car-
vingiens, 12.

Société de Transports et Entrepôts

A. Marowski & Co

METZ, Rue des Allemands, 58-60

Paris Thionville Forbach Sierck
31, rue du Maroc rue Lloyd-Georges, 8 rue Nationale, 33 Place Neuve, 2

Camionnages, Expéditions, Consignations,
Déménagements

Service spécial et rapide d'expéditions pour le
bassin de la Sarre, les Pays Rhénans occupés
et le Luxembourg. — Agence en Douane.

Restaurant à la Chope Lorraine

Place Clovis, Metz

Links gegenüber dem Ausgang zur Zentrabahn-
Vorrichtung des Bier von der Lorraine-Metz-Devant-les-Ponts
Eisenbahn, Metz, und gegenüber der Billigen Fressen
Zug, Metz, Avenue.

Georges CAIRE

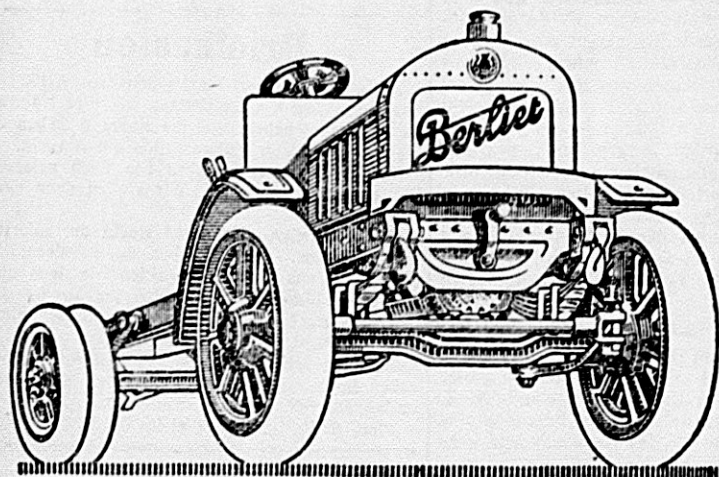
Weinagent
für Weine aller Länder

Ausschliesslich Grossverkauf

Téléphone 472

METZ

4, rue des Parmentiers, 4
(Poststrasse).



CAMION 4 Tonnes

Prix net: 29.300 Francs

Livraison Rapide

Demander Notice et Catalogue

Berliet - LYON

Brot- u. Feinbäckerei

Jacques SCHAUB

METZ

7, Rue Chambière, 7

Brötchen von 7 Uhr morgens ab

LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

MÄHMASCHINEN, GETREIDEMÄHER, PFERDEBECHEN, USW.



Louis Dufour - Henry Dufour Succ.

1, place de l'Abreuvoir - Metz - rue Haute-Selle, 33

Tüchtige Schriftsetzer

beider Sprachen mächtig, für sofort in
dauernde Stellung gesucht.

Zu erfragen in der Ausgabestelle.

Putzfrau

für morgens gesucht. Zu erfragen
in der Ausgabestelle des
Blattes.

Bin Käufer jeder Menge
**Reine - Clauden
und Mirabellen**

L. SIMON, rue du Cambout, 29,
161

Gute Schuhwaren
Verkäuferin und Lehrling
für sofort gesucht
89, rue de Pont-à-Mousson, 89
MONTIGNY-LES-METZ 163



Rohrstahlflechterei

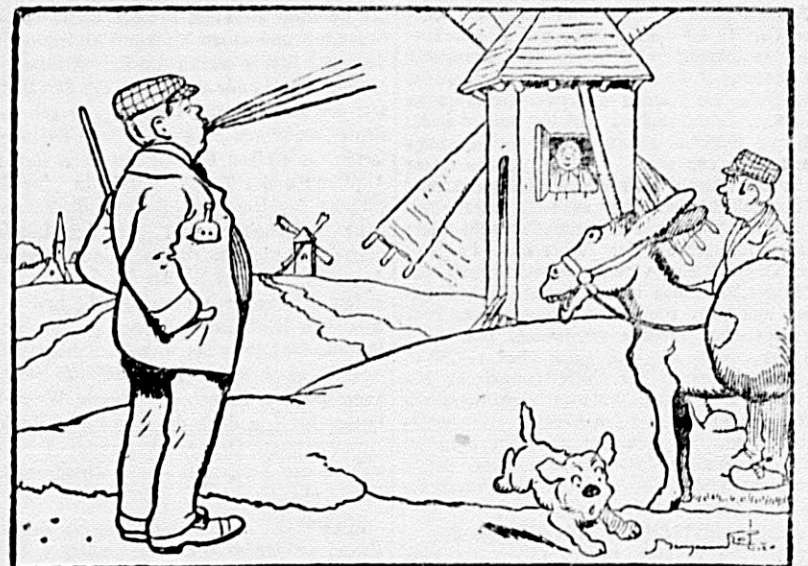
in allen Ausführungen
liefert prompt und billig

H. HÖHN

Devant-les-Ponts Colonie 21, 1. Et.

Privatstunden für Solfegegen u.
Klarinette werden billigst
erteilt. Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle der Zeitung.

MEUNIER, TU DORS



LE MEUNIER. — Il n'y a pas de vent, je dors, qui diable fait donc marcher mon moulin?
L'ANIER. — C'est ce monsieur qui souffle dessus; et comme il prend du Goudron-Guyot,
il a une poitrine et un souffle plus puissants que le vent.

L'usage du Goudron-Guyot, pris à tous les re-
pas, à la dose d'une cuillerée à café par verre
d'eau, suffit, en effet, pour faire disparaître en
peu de temps le rhume le plus opiniâtre et la
bronchite la plus invétérée. On arrive même par-
fois à enrayer et à guérir la pleurésie bien décla-
rée, car le goudron arrête la décomposition des
tubercules du poulmon, en tuant les mauvais mi-
crobes, causes de cette décomposition.

Si l'on veut vous vendre tel ou tel produit au
lieu du véritable Goudron-Guyot, méfiez-vous,
c'est par intérêt. Il est absolument néces-
saire, pour obtenir la guérison de vos bronchites,
catarrhes, vieux rhumes négligés et «a fortiori»
de l'asthme et de la pleurésie, de bien demander
dans les pharmacies le véritable Goudron-
Guyot.

Afin d'éviter toute erreur, regardez l'étiquette;
celle du véritable Goudron-Guyot porte le nom
de Guyot imprimé en gros caractères et sa si-
gnature en trois couleurs: violet, vert, rouge, et
en biais, ainsi que l'adresse: **Maison FRÈRE,
19, rue Jacob, Paris.**

Prix du Goudron-Guyot: 3 fr. le flacon.
Le traitement revient à 10 cts par jour —
et guérit.

PS. — Les personnes qui ne peuvent se faire
au goût de l'eau de goudron pourront remplacer
son usage par celui des Capsules-Guyot au gou-
dron de Norvège de pin maritime pur, en
prenant deux ou trois capsules à chaque repas.
Elles obtiendront ainsi les mêmes effets salutaires
et une guérison aussi certaine. Prix du flacon:
2 fr. 50. 711 E-II

Kohlen-Handlung

VICTOR BEHEM

METZ

77, Rue Fleurette :: Rue des Thermes, 17

Blumengässchen

Badstrasse

Mosel- und Saar-Zeitung

Stereotypie — Buchdruckerei — Buchbinderei

Ausführung von Drucksachen für Handel, Industrie und Verwaltung

In einfacher und eleganter Art bei mässigen Preisen

Infolge der weiten Verbreitung der Mosel- und Saar-Zeitung haben

Inserate besten Erfolg